



# Saksa Kogudus

**Gemeindebrief der Deutschsprachigen  
Evangelischen Gemeinden in Estland**

17. Jahrgang; Nr. 57; Frühjahr 2023



## Liebe Leserinnen und Leser!

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Gemeindemitglied fragte mich, wann Nebukadnezar regiert hat. Das veranlasste mich, etwas weiter zu suchen, und ich fand heraus, dass es mindestens zwei Könige von Babylonien gab, die Nebukadnezar hießen. Der erste regierte im 12. Jahrhundert v. Chr., der zweite (der uns aus der Bibel bekannte König, der dadurch auch zum Namensgeber von Verdis Oper „Nabucco“ wurde) regierte von 605-562 v. Chr. Beide durch Jahrhunderte getrennte Nebukadnezars hatten einen gemeinsamen Traum: das babylonische Reich zu errichten und zu verteidigen, indem sie Krieg mit ihren Nachbarn führten.

Jeden Tag hören wir von Politik und politischen Auseinandersetzungen im Weltmaßstab, bei denen einige Großmächte auch heute noch versuchen, teils friedlich und teils aggressiv, Einfluss zu gewinnen, wobei sie alle möglichen Maßnahmen bis hin zu Gewalt und Krieg einsetzen. Hier, im kleinen Estland, ist diese Haltung unverständlich. Was bringt es den Menschen, zu wissen, dass sie in einem Imperium leben? Vor allem, wenn das Imperium auf Gewalt und Ungerechtigkeit gegründet ist? Offensichtlich dient das



Imperium nicht so sehr dem Wohl der Menschen, die darin leben, als vielmehr dem Wohl der Führung dieses Imperiums. Macht und Reichtum sind zwei der vielen Versuchungen, mit denen der Mensch in seinem Leben zu kämpfen hat - oder denen er sich unterworfen hat und die ihn zu prägen beginnen.

Meine Mutter und meine Patentante sind beide im nationalsozialistischen Deutschland aufgewachsen. Als junge Menschen mussten sie zu den von der Partei angeordneten Aufmärschen gehen. Beide haben sich von klein auf dagegen gestäubt an Massenveranstaltungen teilzunehmen. Meine Mutter sieht sich z.B. noch heute die Konzerte des Sängereftes gerne im Internet an, aber sie würde niemals selbst an einer solchen Großveranstaltung teilnehmen. Einer der Gründe dafür ist, dass sie nicht Opfer von Manipulation werden möchte.

Schließlich ist es für viele Menschen ein starkes Gefühl, mit so vielen anderen zusammen zu sein und etwas mit ihnen zu unternehmen. So wird in den Reden bei Massenveranstaltungen oft an alte, goldene Zeiten erinnert, die nun unter der „weisen Führung der Führung“ wieder anbrechen. Oder aber die Redner erinnern an eine dunkle Vergangenheit, die das aktuelle Handeln rechtfertigt, auch wenn es eigentlich falsch ist. Geschichte und die Menschenmasse müssen der Ideologie des Imperiums dienen. Und der Raum gehört oft dazu. Wie in Deutschland, wo Blut und Boden zu den Schlüsselbegriffen der Ideologie gehörten. Damit wurden und werden auch heute noch die schlimmsten Auswüchse menschlichen Machtstrebens gerechtfertigt.

Immer sehen wir im geschichtlichen Rückblick Parallelen zu heute. Wenn ein kleines Volk ein Liederfest veranstaltet, ist das schön und verständlich, denn der Grund dafür ist der Wunsch, die eigene Existenz zu bewahren, die eigene Sprache und Kultur zu genießen und Gott für alles das zu danken. Das Fest ist ohne Aggression nach außen. Ohne Rachegeanken. Wenn ein Imperium hingegen fordert, dass alle ihm gehorchen sollen und dass es ein historisches Recht auf seinen eige-

nen Einflussbereich hat, bringt es meist viel Leid über sich und seine Nachbarn.

Die Dichterin Erika Wagner sah wahrscheinlich eine Parallele zwischen Babylon und den heutigen Imperien. Sie schrieb ein Gedicht, dessen erste Strophen lauten:

Seht, man musste sie begraben,  
die der Welt Gebote gaben,  
und ihr Wort hat nicht Bestand.  
Ihre Häuser wurden Trümmer,  
ihre Münzen gelten nimmer,  
die man in der Erde fand.

Ihre Namen sind verklungen,  
ihre Lieder ungesungen,  
ihre Reiche menschenleer.  
Ihre Spiegel sind zerbrochen,  
ihre Sprachen ungesprochen,  
ihr Gesetz gilt längst nicht mehr.

Wenn Jesus im Vaterunser bittet: "Dein Reich komme", dann bittet er darum, dass ein Reich komme, in dem es keinen Zwang gibt. Ein Reich, das nicht von Macht oder Geldgier, von Rachegeanken oder Selbstherrlichkeit beherrscht wird, sondern von Jesus selbst, der bereit ist, sich für das Wohl der anderen hinzugeben. Ein

Reich, das niemanden dürsten oder hungern lässt (wie es in der Johannesoffenbarung steht, Offb 7,16).

Ein Land, das in den Herzen der Menschen und ihren Einstellungen wächst, klein und unscheinbar zuerst und dann groß, so dass es noch für andere Lebensraum bietet (wie im Gleichnis vom Senfkorn, Mt 13,31-32).

Ein Reich, das nicht auf dem Globus zu finden ist, wie Jesus zu Pilatus sagt: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt" (Joh 18,36), aber doch die ganze Welt, Raum und Zeit umspannt.

## Aus Estland

Ein für Estland wichtiges Ereignis sind die Wahlen vom 5. März gewesen. Mit komfortabler Mehrheit von 31,2% der Stimmen wurde die liberale Reformpartei (RE) von Premierministerin Kallas als stärkste Partei bestätigt (+2 Mandate auf 37). Nur auf dem zweiten Platz liegt die Nationalkonservative Volkspartei (EKRE) mit 16,1 Prozent. Sie hatte gehofft, wie schon 2019-2021 mit der konservativen Vaterlandspartei (Isamaa) und der Zentrumsparterie (KE) eine Mitte-Rechts-Koalition zu bilden. Nicht nur EKRE gegenüber den letzten Wahlen 2019 zwei Mandate, auch KE kam mit 15.3% und dem Verlust von gleich

Ein Reich, das das Böse besiegt ohne gegen Menschen zu kämpfen - durch Vergebung und Wiedergeburt in der Taufe. Ein Reich, in dem Menschen aus allen Völkern zusammenkommen, um mit Christus Gemeinschaft zu haben und einander und ihren Mitmenschen ein Segen zu sein.

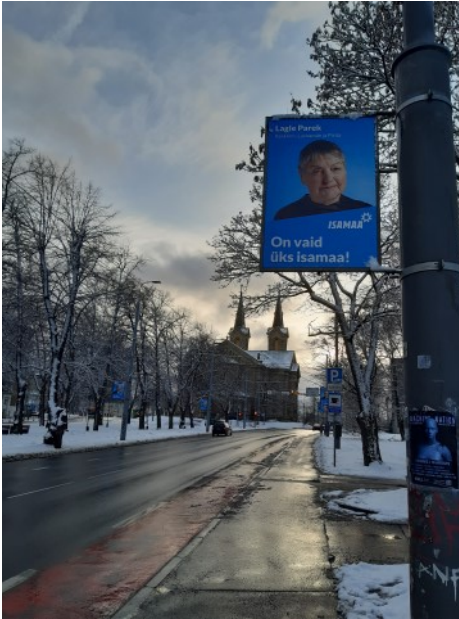
Ja. Dein Reich komme! Amen.

Eine gesegnete Osterzeit

Matthias Burghardt, Pastor

zehn Mandaten nur noch auf den dritten Platz. Isamaa kam auf 8,2% und 8 Sitze (-4) und ist daher neben KE der andere große Verlierer der Wahlen. Auf der Siegerseite steht vor allem die liberale Partei Estland 200 (ein Hinweis auf die Zukunftsorientierung der Partei: Estland soll beim 200. Staatsjubiläum 2118 ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Land sein), die zum ersten Mal ins Parlament einzog, und das mit gleich 13,3% und 14 Sitzen. Beide liberale Parteien werden die neue Regierung bilden. Dabei wird die Sozialdemokratische Partei (9,3%, 9 Sitze, ein Sitz weniger als zuvor) mit ihnen koalieren. In der letzten Legislaturperiode

riode haben in unterschiedlichem Maaßen alle im Parlament vertretenen Parteien Regierungsverantwortung getragen.



*Szene aus dem Wahlkampf im Winter 2023*

Vor den Wahlen hatte es natürlich einen harten Wahlkampf gegeben. EKRE hatte die Regierung beschuldigt, Estlands Verteidigungsbereitschaft zu senken, da der Ukraine zuviel Waffen überlassen werden würden. Darauf reagierte etwas überraschend nicht Premierministerin Kallas sondern der Armeechef General Herem, später auch noch General Palm. Sie bekräftigten, dass der Vorwurf unzutreffend sei und Estland nach wie vor bestmöglich gerüstet ist.

Zusätzlich bezichtigte die Armeeführung den EKRE-Parteivorsitzenden der Lüge, da er wissentlich falsche Beschuldigungen erhoben hatte. Aus seiner Zeit als Finanzminister seien ihm alle Zahlen bekannt, und er habe selbst verschiedenen Rüstungsprojekten einen Riegel vorgeschoben. Diese misslungene Wahlkampfidee von EKRE hat der Partei vermutlich viele Stimmen gekostet.

Kurz vor der Wahl veröffentlichten ausländische Medien eine Recherche, derzufolge der Chef der sog. „Wagner-Gruppe“, Prigoschin, versucht habe, zu den nationalkonservativen Parteien Europas, und gerade auch des Baltikums, Kontakt aufzunehmen und ein prorussisches Netzwerk einzurichten. Dabei war auch von EKRE die Rede. Es wurde nicht erörtert, inwiefern der Versuch erfolgreich war. Allerdings war in diesem Falle schon der Verdacht ein Skandal. EKRE beteuerte, dass der Vorgang frei erfunden sei, allerdings wuchs das Misstrauen hinsichtlich Programmatik und Finanzierung der Partei, eben auch deshalb, weil EKRE im Bemühen um russischsprachige Wählerschaft immer wieder Botschaften gesendet hatte, die zur Kommunikation des Kreml Parallelen aufwiesen. Anders als in Deutschland, wo es ja durchaus mehr oder weniger

bekennende Freunde des Putin'schen Russlands gibt, wird die Frage des Ukrainekrieges und des Einflusses des Moskauer Regimes auf Estlands Gesellschaft hier als eine nationale Überlebensfrage gesehen. Viele EKRE-Befürworter sahen in der Nachricht eine Desinformationskampagne kurz vor der Wahl. Allerdings wurde Putin ja lange, auch von namhaften Mitgliedern der Partei, als Bollwerk gegen den sog. „westlichen Liberalismus“ gesehen. Daher waren die Vorwürfe eben auch nicht von vornherein als absurd einzustufen.

Anders verhält es sich bei den jüngst erschienenen Anschuldigungen desselben Magazins: Die Regierung wehrt sich gegen einen Bericht, nach dem Estland an der militärischen Unterstützung der Ukraine verdient habe. Die Unrichtigkeit dieser Behauptung lässt sich allerdings leicht nachweisen, da die Haushalte hier ja ziemlich gläsern sind. Dasselbe Vorgehen wurde übrigens auch Lettland, Litauen und Finnland vorgeworfen. Ein Blick auf die Karte reicht, um zu sehen, wer hier am Werke ist. Einige der angeblich gelieferten amortisierten Waffen hat Estland übrigens nie besessen – ein propagandistischer Flüchtigkeitsfehler...)

Ende März ist die Regierungsbildung nun in vollem Gange. Die letzten Klagen gegen den Wahlausgang werden bis Ende des Monats entschieden sein. EKRE hatte gegen die elektronische Stimmabgabe bei der Wahl gerichtlich Einspruch erhoben. Vor Auszählung der elektronischen Stimmen führte die Partei in den Hochrechnungen mit 10% Vorsprung, dann kam der Moment an dem die ausgezählten und kontrollierten elektronischen Stimmen dazugerechnet wurden- und EKRE lag um über 10% zurück. Nach der Auszählung der großen Tallinner Wahlreise ergab sich dann gegen Mitternacht das oben skizzierte Endergebnis. Die elektronische Stimmabgabe erreichte mit rund 50% der abgegebenen Stimmen einen neuen Rekord. Die Wahlbeteiligung lag bei über 63%.



Bereits jetzt ist deutlich, dass es auch um Sparprogramme gehen wird. Sowohl der kostenfreie Öffentliche Nahverkehr wie auch die Regionalpolitik stehen auf dem Prüfstand. Dies stand zu befürchten, erhält aber dadurch, dass es jetzt, nach der Wahl offiziell erörtert wird, einen schalen Beigeschmack. Nachdem in den letzten Jahren krisenbedingt zuviel Geld ausgegeben wurde, soll nun das Budget wieder ins Gleichgewicht gebracht und die Schulden abgebaut werden. Angesichts einer zwischen 15 und 20% pendelnden Inflationsrate und dem deutlich gestiegenen Euribor bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen gegen die Staatsschulden und gegen die Inflation mit Augenmaß und Rücksicht getätigt werden.



Einen größeren Skandal hat die neue Legislaturperiode bereits: Polizeichef Elmar Vaher musste zurücktreten, nachdem bekannt wurde, dass er dem Leiter des estnischen Zollamts und vielmaligen Experten für Korruptionsbekämpfung in verschiedenen Ämtern zwei Dienstjahre bei der Polizei bescheinigt hat, damit dieser sich zu besonderen Bedingungen pensionieren lassen kann. Der Hinweis auf eine möglicherweise illegale Tätigkeit kam vom estnischen Inlandsgeheimdienst. Estland ist seit den 90ern darum bemüht, Korruption auf allen Ebenen zu bekämpfen und damit auch ganz erfolgreich. Zur Zeit klärt die Staatsanwaltschaft, ob eine Straftat vorliegt und Anklage erhoben wird. Politisch wurde der Fall, ebenso wie die anvisierten Kürzungen in der Regionalpolitik, dankbar von EKRE aufgenommen und darauf verwiesen, dass man davor ja immer gewarnt habe. EKREs Vorsitzender Martin Helme hatte in seiner Zeit als Finanzminister versucht, Vaher des Amtes zu entheben. Er tat dies in den Sommermonaten durch Vorlage eines nur scheinbar unterschriebenen Entlassungsbriefes. Vaher fragte auf dem Dienstweg nach und erfuhr, dass das Dokument kein amtliches Regierungspapier war. Helme rechtfertigte sich damals damit, dass er gegen die

Vertreter des „deep state“ (also des Staates im Staate, eine Formulierung, die auch von Donald Trump oft verwendet wird) vorgehen wolle, zu denen auch Vaher gehöre. Schon in seiner Zeit als Minister ließ Helme immer wieder durchblicken, dass der Estnische Inlandsgeheimdienst selbst auch zum „deep state“ gehöre. Gegen solche „Verfolgung“ durch die Polizei organisierte EKRE sogar eine Demonstration in Sichtweite des Geheimdienstgebäudes auf dem Gelände der Karlskirche. Ein Teilnehmer (ein Pastor der Baptistenkirche) schwenkte eine Bibel in Richtung des Polizeigebäudes...

Ich vermute, dass der Krieg in der Ukraine und alles, was wir heute schon über russische Desinformationskampagnen wissen, aber auch z.B. die Tatsache, dass die Polizei jetzt gegen einen ihrer höchsten Beamten ermittelt, vielen Menschen die Augen hinsichtlich einiger abstruser Verschwörungstheorien geöffnet haben.



Der **Krieg in der Ukraine** und seine Folgen für die Menschen überall auf der Welt beschäftigen uns weiterhin. Nach meiner Beobachtung ist die Solidarität in Estland mit der Ukraine unvermindert seit Beginn des Krieges.

In unserer Gemeinde bitten wir jeden Tag um Frieden und Schutz des Lebens, um ein Ende aller lebensfeindlichen Ideologien und des Hasses, der Menschen dazu bringt, einander zu töten und die gemeinsamen Lebensgrundlagen zu vernichten. Als Gedankenstütze gilt die Uhrzeit 19 Uhr, aber wenn wir zu einer anderen Zeit beten, ist das auch nicht schlechter.

Wir alle sind dankbar, dass der Krieg bislang nicht nach Estland gekommen ist, und dass ein konventioneller Angriff auf das Land in naher Zukunft immer unwahrscheinlicher wird. Ebenso sind wir erfreut und dankbar, dass der Winter zumeist gut überstanden worden ist, trotz manchen Firmenpleiten und den hohen Energiepreisen. Die Dramatik liegt hier im Detail, im Ergehen von Menschen und Familien. Darüber geben die Zahlen natürlich nur insofern Ausdruck, dass die Lage insgesamt nicht katastrophal ist, und die Wirtschafts- und Sozialsysteme den Winter überstanden haben. Laut einem Gutachten vom 28.3. geht die Estnische Bank von



einem moderaten Wirtschaftswachstum und einer Normalisierung der Inflationsrate (derzeit zwischen 15% und 20% im Laufe des Jahres 2023 aus. Dankbar sind wir auch dafür, dass der Tourismussektor sich nach COVID langsam erholt.

Die Folgen des Krieges machen sich jedoch auf mancherlei Weise bemerkbar. Inzwischen sind etwa 126 800 Flüchtlinge (Quelle: Sozialversicherungsamt) aus der Ukraine nach Estland gekommen. Von ihnen sind nur 69 000 im Lande geblieben. Das entspricht weiterhin ca. 5% der Gesamtbevölkerung. Dazu kommen Flüchtlinge aus Russland und aus anderen Teilen des ehemaligen Sowjetreiches. Laut Statistik haben allerdings nur mehr als 44 400 Menschen in diesem Jahr zeitweisen Schutz in Estland beantragt, also soziale Hilfe beansprucht, die übrigen sind vermutlich in einem Arbeitsverhältnis oder leben bei Verwandten. Von den geflohenen Kindern (etwa 28 000 insgesamt, incl. Transit) sind 2/3 in estnischen Schulen untergebracht. Das restliche Drittel ist schwer fassbar, manche Kinder lernen im Distanzunterricht an ihrer ukrainischen Schule.

Eine weitere Folge des Krieges betrifft das Verhältnis zwischen den einzelnen Sprach- und Volksgruppen im Lande.

Wie ich bereits in den letzten Gemeindebriefen schrieb, geht durch viele russischsprachige Familien ein Riss. Der Einfluss der putinistischen Propaganda in den letzten Jahren hat deutliche Spuren, besonders in der älteren Generation und bei Menschen ohne größere Fremdsprachenkenntnisse, hinterlassen. Ebenso ist der Anteil der russischen Sprache an öffentlichen Orten wesentlich grösser als vor dem Krieg. Das weckt natürlich bei vielen estnischsprachigen Menschen Ängste, zumindest aber die Sorge, ob die Integration der aus Russland und der Ukraine neu Eingewanderten gelingen wird, oder ob z.B. ein Rückfall in die Zeit der „wilden 90iger“ droht, wo Korruption und Gewalt viel weiter verbreitet waren, so wie jetzt noch in manchen anderen Ländern des ehemaligen sowjetischen Machtbereiches.

Deutliches Zeichen für die fortgesetzte Wirkung der Putinschen Propaganda war der Erfolg des Einzelkandidaten Stalnuhin und Aivo Petersons von der Vereinigten Linkspartei in Ida-Virumaa (Ostwierland). Beide bekamen um die 4000 Stimmen und gelten als Putinisten. Aufgrund einer Propagandareise in die besetzten Gebiete der Ukraine wurde Peterson auch vom Geheimdienst verhört und am 10.3. wegen Knüpfen verfassungs-

feindlicher und gegen Estland gerichteter Beziehungen verhaftet. Die estnische Regierung will nun schnell das Schulwesen im ganzen Land auf die estnische Sprache umstellen. Wie das gelingen kann ist angesichts des Lehrkräftemangels und der geplanten Sparmaßnahmen allerdings fraglich.

Der Krieg stellt also auch die Bemühungen der letzten 30 Jahre, russischsprachige Menschen in die estnische Gesellschaft zu integrieren, in Frage. Es ist in



dieser Hinsicht sicherlich viel erreicht worden, und es besteht kaum Anlass zur Panik. Wohl aber wird die Politik hoffentlich das Wahlergebnis genau analysieren und die richtigen Schlüsse ziehen.

Wir hoffen, dass der Krieg bald zuende geht, dass diejenigen, die ihn verursacht und betrieben haben, Busse tun oder ihre Macht verlieren, dass wir die Leidtragenden trösten können und beim Wiederaufbau helfen können und dass wir die Klarheit behalten, Menschen nicht als kollektiv böse zu betrachten.

Das **Coronathema** ist zur Zeit praktisch überhaupt nicht mehr im Blick. Laut Statistik gibt es derzeit zwar etwa 140 Patienten in den Krankenhäusern, aber nur vier davon auf der Intensivstation. Maßnahmen sind derzeit nicht geplant.

## Aus unserer Gemeinde

Unsere **Gemeindeveranstaltungen im Winter** haben Freude gemacht und sind gut gelungen!

Besonders freut uns natürlich, dass der Kapellenteil unseres **Gemeinderams** während des Winters langsam Gestalt angenommen hat. Nun gibt es bereits ein Tryptichon, den Sternenhimmel im Altarraum und seit kurzem auch einen neuen Altar! In Arbeit ist ein Glasfenster und unser „Triumphbogen“, der den Altarraum etwas absondern wird. Es ist schon jetzt sehr schön! Wenn alles fertig ist, wollen wir auch die Einweihung gebührend feiern.

Besonders schön war im Winter auch der **Weihnachtsgottesdienst**, der zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder mit Krippenspiel stattfand.



*Der neue Altar im Gemeinderaum*

Mehr als 15 Kinder waren mit ihren Familien dabei, so dass es ein wirklich fröhliches Weihnachtsfest mit einer großen Gemeinde in der Kirche gab. Dieser Schwung hat sich in die **Kindergottesdienste** weitergetragen. In diesem Jahr waren bei allen unseren Kindergottesdiensten eine ganze Menge Kinder dabei. Dabei hat es sich bewährt, unsere Kindergottesdienste im Internet zu übertragen, so können auch Kinder mitmachen, die krank zu Hause sind oder zu weit weg wohnen. Beim März-Kindergottesdienst waren wir insgesamt 20 Personen, davon 14 Kinder.



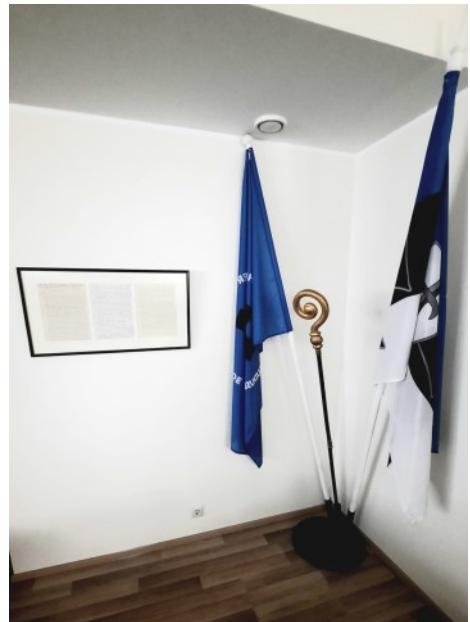
Auch hinsichtlich der **Jugendlichen** gibt es kleine Anfänge: Im Winter traf sich unsere Internationale Jugendgruppe bereits zwei Mal. Das dritte Treffen ist für Karsamstag geplant. Wir hoffen, dass noch Leute dazu kommen! Die Teilnahme an der Jugendgruppe gilt auch als **Konfirmandenunterricht**. Aufgrund des ungünstigen Termins werden wir in diesem Jahr nicht mit der Jugendgruppe zum Deutschen ev. Kirchentag nach Nürnberg (7.-11.6.) fahren, sondern unseren Stand nur mit „erfahrenen Kräften“ betreuen. Wir hoffen aber, dass es 2025 in Hannover wieder eine Jugendveranstaltung sein wird!

Unsere **Filmabende** und **Stammtische** fanden im Winter regelmäßig statt. Es ist schön, so den Kreis wieder ein bisschen erweitern zu können, neue Kontakte zu knüpfen und auch mental aus der COVID-Zeit herauszukommen.



Herzlichen Dank allen, die bei den Treffpunkten in Tallinn und Tartu die Fahne hochgehalten bzw. die Filmabende ausgerichtet haben!

Im Januar und Februar fanden unsere traditionellen **Andachten im Freien** statt: Am 7.1. gedachten wir in **Tartu** der von den Bolschewiken ermordeten des Jahres 1919. Die Andacht hielten wir mit Gebet, Bibellesung und Gesang. Es war zünftig kalt, wie fast immer bei diesem Gedenken. Anschließend wärmten wir uns in einem Lokal auf. Angesichts der entsetzlichen Ereignisse in der Ukraine haben wir diesmal besonders für alle Verfolgten und Drangsalierten unserer Tage gebetet.



Am 24.2., dem estnischen **Unabhängigkeitstag**, feierten wir eine Andacht auf dem Domberg, am **Denkmal des Baltenregiments**. Wir haben auch bei dieser Andacht für alle gebetet, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit einsetzen. Es war eine schöne Überraschung am Denkmal zahlreiche brennende Kerzen aufzufinden. Am Tag zuvor war die Ev. Domschule, die im Winter ihr historisches Gebäude auf dem Domberg wiedererhalten hat (allerdings steht der Umzug noch aus), an den Denkmälern der im Freiheitskrieg Gefallenen gewesen und hatte dort Kerzen aufgestellt. Im nächsten Jahr wollen wir unbedingt mit der Domschule zusammen dort unsere Gedächtnisfeier halten.



Vor uns liegt das **Osterfest** mit vielen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen. Neben unseren regelmäßigen Gottesdiensten und Treffen werden wir im Frühjahr auch wieder **Gäste** bei uns willkommen heißen. So ist am 3. Juniwochenende eine Gruppe aus Deutschland unter der Leitung von Dekan i.R. Günter Saalfrank zu Gast. Wir freuen uns, dass wir in der Woche zuvor, beim **Dt. Ev. Kirchentag** unsererseits Grüße nach Franken bringen können.

In den wöchentlichen und monatlichen **Rundmails** und über Bekanntgaben in den Sozialmedien vorab werden wir über Zeiten und Orte unserer regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen informieren.

Möge Gott uns Christen ein weites Herz, Liebe zu unseren Mitmenschen und Furchtlosigkeit vor der Zukunft schenken, von Eitelkeiten und Machtstreben befreien und mit Weisheit segnen.

Über alles Aktuelle informieren wir mit der wöchentlichen **Rundmail** Informationen werden auch auf unserer **homepage** [www.kirche.ee](http://www.kirche.ee) eingetragen, auf unserer **facebook**-Seite „Luth. deutsche Erlösergemeinde in Estland“ und in unserer **Whatsapp**-Gruppe verbreitet.

## **Herzliche Einladung auch zum Beitritt zu unserer Gemeinde!**

Hier einige Informationen dazu:

Der Eintritt in die Gemeinde geschieht entweder durch Taufe oder durch Beitritt. Das Beitrittsformular ist unter unserer Homepage abrufbar oder am Ende dieses Gemeindebriefes zu finden.

Der Beitritt in unsere Gemeinde ist allen denen möglich, die nicht schon in einer anderen **estnischen** Gemeinde Mitglied sind. Eine Doppelmitgliedschaft mit Gemeinden im Ausland ist hingegen möglich.

Diejenigen, die etwa in Deutschland Gemeindeglieder sind und Kirchensteuer zahlen, sind von der Mitgliedschaftsabgabe in unserer Gemeinde befreit. Allerdings sind wir auch hier äußerst dankbar, wenn der Beitritt zur Gemeinde formell geschieht. Wer beitreten möchte, und in Deutschland keine Kirchensteuer zahlt, wird um die Mitgliedschaftsabgabe gebeten. Sie ist freiwillig und beträgt nach estnischem Kirchenrecht als Richtwert 1% des Einkommens. Sie kann monatlich oder jährlich gezahlt werden. Kinder und Erwerbslose sind von der Mitgliedschaftsabgabe befreit. Vollmitglied unserer Gemeinde, - d.h. nach estnischem Kirchenrecht mit aktivem und passivem Wahlrecht für unseren Kirchenvorstand und dem Recht, ein Patenamtsamt zu übernehmen, ist jeder Getaufte und Konfirmierte, der wenigstens einen Gottesdienst im Jahr besucht hat und die Mitgliedschaftsabgabe gezahlt hat (sofern er nicht anderswo Kirchensteuer zahlt, s.o.). Bei Einzahlung der Mitgliedschaftsabgabe auf das Gemeindegeldkonto in Estland ist der Betrag von der estnischen Steuer absetzbar. Die Mindestabgabe zum Erreichen des Vollmitgliedstatus beträgt in unserer Gemeinde 1,75 Euro im Jahr. Ich bitte, wie stets zum Jahresende, unsere Gemeindeglieder um ihren Beitrag. Ohne diese Beiträge ist unser Gemeindeleben erheblich ärmer. Fragen und Rückfragen beantworte ich gerne!

**Herzlich Willkommen allen Gruppen und Einzelreisenden**, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. in unseren Rundmails. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!

# Gottesdienste und andere Veranstaltungen

## Tallinn:

### April:

- 07.04. 9.00 Uhr: Gottesdienst zum Karfreitag, Schwedische Kirche, Rütüti 7/9
- 09.04. 15.00 Uhr: Gottesdienst zum Osterfest (mit anschließender Ostereiersuche und Osterfeier), Schwedische Kirche, Rütüti 7/9.
- 23.04. 15.00 Uhr: Wortgottesdienst zur Osterzeit, Prädikant Bodo Barz, Schwedische Kirche, Rütüti 7/9

### Mai:

- 06.05. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31
- 14.05. 15.00 Uhr: Gottesdienst zur Osterzeit mit Pastorin Lea Jantz, Nissi. Schwedische Kirche (Rootsi-Mihkli-kirik), Rütüti 7/9
- 28.05. Gottesdienst zum Pfingstfest, Schwedische Kirche, Rütüti 7/9.

### Juni:

- 03.06. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31
- 11.06. 15.00 Uhr: Gottesdienst, Schwedische Kirche, Rütüti 7/9
- 18.06. 15.00 Uhr: Gottesdienst mit Dekan i.R. Günter Saalfrank, Bayreuth, Schwedische Kirche, Rütüti 7/9
- 25.06. 15.00 Uhr: Gottesdienst, Schwedische Kirche, Rütüti 7/9

## Kaffeestunde

Mittwochs von 10-12 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

## Spielkreis

Donnerstags von 16.30-18.30 Uhr im Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31.

## Filmabende und Themenabende:

nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

## Deutscher Treffpunkt Tallinn:

Jeden 2. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im „Pööbel“, Toompuiestee 16.

## **Tartu:**

Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am 2. Samstag im Monat um 16 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Õpetaja 5.

- 08.04. 18.00 Uhr: Liturgischer Ostergottesdienst, Gemeindehaus der Maarja-Gemeinde, Õpetaja 5
- 07.05. 16.00 Uhr: Gottesdienst zur Osterzeit, Gemeindehaus der Maarja Gemeinde, Õpetaja 5
- 03.06. 16.00 Uhr: Gottesdienst zum Pfingstfest, Gemeindehaus der Maarja Gemeinde, Õpetaja 5

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der Deutsche Stammtisch Tartu trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei Frau Beate Noe .

## **Haapsalu und übriges Estland:**

Gottesdienste und Amtshandlungen nach Vereinbarung.



### **Monatsspruch zum Monat Juli:**

**Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde und betet für die,  
die euch verfolgen,  
damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel  
werdet.**

**Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?**

**Mt 5, 44-45**



# Anzeigen

## Änderungsschneiderei

Änderung und Reparaturen von  
Kleidung, auch Leder- und  
Pelzbekleidung

Mustamäe tee 33, Tallinn  
1.Stock, Eingang Mitte  
Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr  
Tel: 58014510, Marina

## Spedition

### **Göllner Spedition**

Reti tee 4, Peetri küla,  
75312 Rae Vald

info@goellner-spedition.ee  
Tel: 00372-6777092  
Fax: 00372-6777431  
[www.goellner-spedition.ee](http://www.goellner-spedition.ee)

## Ferienwohnungen in Haapsalu

### **Sommerfrische direkt an der Ostsee**

Frank und Olga Borchers

Väike Viigi 10, 90503 Haapsalu  
Tel: +372 5055215

## Handwerker

### **Bodo Barz**

Kaminbau, Holzarbeiten,  
Elektroarbeiten und manches  
mehr

[bodo\\_barz@web.de](mailto:bodo_barz@web.de)  
Telefon: 56201263

## **Traditionelles Estnisches Blockhaus**

Micha und Maria Strauss

Väike-Liiva 9  
90503 Haapsalu  
+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:

<https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsy>  
<https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsy>

# Kontakt

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich, Ihr

## Pfarrer Matthias Burghardt

Vana Kalamaja 31  
EE - 10415 Tallinn  
Mobiltelefon: 00372 - 53405948  
[matthias.burghardt@eelk.ee](mailto:matthias.burghardt@eelk.ee)



*Gottesdienst in Tartu*

## Spendenkonten:

### In Estland:

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus  
Swedbank (SWIFT/BIC: HABAE2X)  
(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

### In Deutschland :

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit  
Evangelische Bank  
IBAN: DE77 520 604 100 000 111 333  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland  
**Name und Anschrift für Spendenquittung**

**Gott segne Geber und Gaben!**

# Beitrittserklärung zur Gemeinde

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja Kogudus /  
Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland.

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift

Bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der Homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de) oder bei  
Pastor Burghardt oder den Gemeindevorstehern genauer informieren.